

Modellprojekt Hunte

Das Modellprojekt umfasst drei Teilregionen mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen:

- Obere Lethe und Nebengewässer: Aufstellung einer ganzheitlichen Mengen- und Gütebewirtschaftung von Oberflächengewässer und Grundwasser unter Einbeziehung der Verockerungsproblematik, Aufbau und Betrieb eines integralen Monitoringnetzwerkes zur Verifizierung der Zieldefinitionen und Identifizierung von Maßnahmen, darauf aufbauend Entwicklung eines Maßnahmenplanes mit Prioritätensetzung.

- Hunte von Diepholz bis Oldenburg und kleinere Nebengewässer: Exemplarische Auswahl von Maßnahmenvorschlägen zur Strukturverbesserung, insbesondere aus den Gewässerentwicklungsplänen, die eine hohe Wirksamkeit bzgl. der Verbesserung des ökologischen Zustands der Hunte und ihrer Nebengewässer erwarten lassen: Planung, Umsetzung, maßnahmenbezogenes Monitoring.

- Haaren und ihre Zuflüsse: Umsetzung der Ziele der WRRL im städtischen Raum. Immissionsorientierte Anforderungen an Mischwasser- und Niederschlagswassereinleitungen auf Basis des BWK - Merkblattes M3.



Die Laufzeit des Modellprojektes umfasst den Bearbeitungszeitraum von 2006 – 2008.

Projektbeteiligte

Projektförderung

Land Niedersachsen



Projektträger

Hunte Wasseracht



in Zusammenarbeit mit dem

Oldenburgisch-Ostfriesischen
Wasserverband (OOWV)



Fachliche Begleitung

NLWKN Betriebsstelle
Brake-Oldenburg GB III



Bearbeitung

Oldenburgisch-Ostfriesischer
Wasserverband (OOWV)
Dipl. Geol. Markus Penning
Dipl. Ing. Reinhard Hövel
Georgstr. 4
26919 Brake
Telefon 04401-916-0
www.oowv.de



Ingenieurbüro Börjes GmbH & Co. KG
Dipl. Ing. Wolfgang Koenemann
Wilhelm-Geiler-Str. 7
26655 Westerstede
Telefon 04488-8302-0
www.boerjes.de



Europäische Wasserrahmenrichtlinie Modellprojekt Hunte 25

**Teilprojekt
Fließgewässer Haaren
Stadtgebiet Oldenburg**

**Immissionsorientierte
Anforderungen an
Mischwasser- und
Niederschlagswasser-
einleitungen**

**Umsetzung der WRRL
in der Stadt**

hunte25
EG-WRRL-Modellprojekt
Hunte | Lethe | Haaren

Umsetzung der EG–Wasserrahmenrichtlinie „Modellprojekt Hunte 25“

Immissionsorientierte Anforderungen an Mischwasser- und Niederschlagswassereinleitungen

Projektziele

Bisher.....

Die Anforderungen an die Einleitungen aus Niederschlagswasser- und Mischwasserkanalisationen in Fließgewässer berücksichtigen derzeit die Einhaltung bestimmter Einleitungsmengen bzw. Einleitungsfrachten (emissionsorientierte Betrachtungsweise). Die Auswirkung einer Einleitung auf den Zustand des Gewässers, unter Berücksichtigung anderer Vorbelastungen, war bisher nicht Gegenstand von Einleitungsbewertungen (= Nachweisführung aus Sicht der Einleitungsstelle).

Zukünftig.....

Eine immissionsorientierte Betrachtungsweise bezieht die Vorbelastung eines Gewässers unter verschiedensten Blickwinkeln in die Bewertung einer Einleitung ein. Die Auswirkung einer Einleitung kann damit realitätsnah beurteilt werden – zum Wohle des Gewässers (= Nachweisführung aus Sicht der Gewässers).

Das Modellprojekt erarbeitet Lösungsansätze und Vorschläge für immissionsorientierte Anforderungen an Mischwasser- und Niederschlagswassereinleitungen in Fließgewässer.

Bearbeitungsschritte

Abflussmessungen

Ableich vorliegender Daten (NLWKN, NLÖ, LK), Messungen (6 Messstellen):

- Niedrigwasserabflüsse
- Mittel- / Hochwasserabflüsse
- Fließgeschwindigkeiten



Belastungen an Einleitungsstellen

Erfassung chemische Parameter (11 ereignisabhängige Messstellen = Probenahmen bei Starkniederschlägen, Niedrigwasser)

- Sauerstoff, NH4-N, pH, Temperatur, AFS
- hydraulische / hydrologische Parameter

Erhebung / Einbeziehung weiterer Gewässerdaten

morphologische Daten, faunistische Durchgängigkeit, Gewässervermessungen

Digitale Modellierung von Abflussmodellen / Nachweis

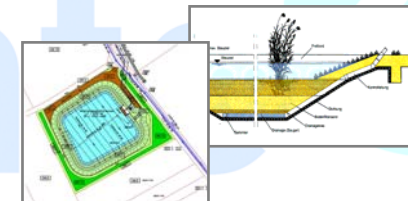
Kanalnetz-Vorfluter-Modelle für hydraulische Berechnungen, Anwendung des BWK-Merkblattes M3, Vergleich der Arbeitsergebnisse (vereinfachter Nachweis, detaillierter Nachweis)

Lösungsansätze / Vorschläge

Immissionsbezogene Beurteilung der Einleitung von Niederschlagswasser aus Misch- und Regenwasserkanalnetzen.

Einbeziehung von Arbeitsmitteln der Generalentwässerungsplanung (Optimierung von Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustands von Fließgewässern in der Stadt).

- **Entsiegelung von Verkehrsflächen**
- **Regenwasserbehandlung**



- **Optimierung Regenrückhaltebecken**
- **Versickerung von Regenwasser**
- **Dezentrale Abwasserbehandlung**



- **Minimierung von Entlastungen aus Mischwasserkanälen**